

# Salwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeigebogenblatt am Samstag.

Dienstag, den 21. Januar 1879

Abonnementspreis: halbjährlich 1.80 M., im Bezirk 2.40 M. Druck- und Postgebühren: die gewöhnliche Stelle 1/3

### Ämtlich: Bekanntmachungen.

Forstamt Altenstaig.  
Revier  
**Kleinnußholz- u. Brennholz-Verkauf.**



Am Montag, den 27. Januar d. J., Morgens 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Ebhausen aus dem Staatswald Nonnenwald, 4 Birk

halbe: 4085 Hopfenstangen, 6210 Klotzwiedenstangen, 1 Rm. Nadelholz-Prügel und 14 Nadelreiswellen hundert auf Haufen.

Forstamt Altenstaig.  
Revier Simmersfeld.

### Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag, den 28. Januar d. J., von Vormittags 11 Uhr an, in der Sonne in Simmersfeld aus dem Staatswald: Unterer Kleinbimmelberg: 2289 Stämme Nadelholz, Lang- und Klotzholz mit 1155 Fm. (durchaus Rothforchen.)

Calw.

### Aufruf.

Aus einer Stiftung des Herrn General-Conjuls von Georgii — Georgenau ist heuer wieder der Zinsenertrag mit 171 M. 43 S an solche Arbeiter bei hiesigen Groß- oder Kleingewerben zu vertheilen, welche 2 Jahre lang ununterbrochen bei demselben Arbeiter beschäftigt waren.

Diese Arbeiter müssen das 20. Lebensjahr zurückgelegt haben; diejenigen welchen im vorigen Jahre Prämien zugesallen sind, können sich heuer nicht betheiligen; auch solche sind von der Bewerbung ausgeschlossen, welche von ihren Arbeitgebern nicht ein Zeugnis über Fleiß und geordneten Lebenswandel ausgestellt werden kann.

Bewerber um diese Prämien werden aufgefordert, unter Vorlegung der eben erwähnten Zeugnisse, welche zugleich auch die Zeit des Dienstes enthalten müssen, sich binnen 6 Tagen bei Herrn Gemeinderath Eugen Staelin dahier zu melden. Aufsichts Commission.

Hornberg.  
Oberamts Calw.

### Afford über Maurerarbeit.

Die zur Herstellung einer eisernen Brunnenleitung dahier erforderliche Maurer- und Steinhauerarbeit soll im Wege schriftlicher Submission in Afford gegeben werden.

Der Ueberschlag nebst Affordsbedingungen sind bei dortigem Schultheißenamt zur Einsichtnahme aufgelegt, und haben Unternehmungslustige ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen spätestens bis

Freitag, den 24. Januar, Vormittags 10 Uhr,

versiegelt und portofrei bei dem Schultheißenamt Hornberg einzureichen. Unbekannte haben ihren Offerten Vermögens- und Tüchtigkeitszeugnisse, erstere aus neuerer Zeit stammend, beizufügen.

Calw, den 16. Januar 1879.

A. A.

Oberamtsbaumeister  
Rühle

Neubulach.

### Stangen-Verkauf.

Am Mittwoch, den 22. d. M.

Vormittags 11 Uhr,

werden aus dem Gemeindevald Ziegelbach 800 Stück Hopfenstangen und 300 Stück Dornstangen, welche sich zu Telegraphen- oder Gerüststangen eignen, gegen Baarzahlung an Ort und Stelle verkauft.

Den 16. Januar 1879.

Stadtschultheißenamt  
Seemann.

Dnelsheim.

### Holz-Verkauf.



Die Gemeinde Dnelsheim verkauft am Freitag, den 24. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Schlag Rauenhan:

10 Stück tonnene Eßstöße, 90 Stück Bauholzstämme und 20 Rm tonnenees Scheiterholz, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft im Rathhaus.

Den 16. Januar 1879.  
Gemeinderath.

Neubulach.

### Sisverkauf.

Am Donnerstag, den 23. Januar, Vormittags 9 Uhr, wird das Eis von 6 Seen auf dem Rathshaus an den Meistbietenden vergeben.

Den 18. Januar 1879.  
Gemeinderath.

### Privat-Anzeigen.

Calw.

Den Herren

### Pfandhilfsbeamten

empfiehlt die Unterzeichnete zu gef. Abnahme:

### Pfandscheine

für Verheirathete

und Ledige oder Verwitwete,

### Informatio-Pfandscheine,

Unterpfandbuchsanzüge,

Löschungsnachrichten,

Löschungs-Urkunden,

Pfand-Urkunden

u. u. u.

A. Gelschlager'sche  
Buch- und Steindruckerei.

### Franzbranntwein

mit Salz

von Aug. Kallhardt in Ulm.

Bewährtes Hausmittel bei Flüssen, Kopf-, Ohren- und Zahnschmerzen, Verrenkungen u. Zu haben à 50 Pfg. per Fläschchen nebst Gebrauchsanweisung bei

Alb. Sattler,  
Conitor, Marktplatz.  
Firma Reichmann.

Ein fleißiges ehrliches

### Mädchen

findet auf Lichtmess eine Stelle.

Näheres bei

Frau Wolke  
Bischoff.



# Milch

ist zu haben bei  
Kopf, Bierbrauer.  
Holzbrunn.

**300 Mark Pfleggeld**  
hat bis Nichts auf gute Versicherung  
auszuleihen  
Michael Wacker.

**Empfehlenswerthe Bücher.**  
**Homöopathisches Handbuch für**  
**Nichtärzte zur gründlichen Heilung**  
**aller Krankheiten**  
von Dr. R. Weil.  
Statt 3 Mark nur **1 Mk. 50 Pf.**

**Deutsche Blumen-Geister.**  
Gedichte von Rosa von Baumgart. Als  
Einlage sechs Flocons feinsten Blumen-  
Gerüche als: Veilchen, Reseda, Rose, Hyacinthe, Hollunder und Maiblümchen aus der  
Fabrik von Ramprath u. Schwarz in Leipzig.  
Hochfeine Ausstattung. 4 Mark.  
Elegantes Toilettengeheim.

**Die Rauchwaarenfärberei in ihrem**  
**ganzen Umfange.**  
Nach altbewährten unveröffentlichten Recepten  
und eigenen Erfahrungen bearbeitet  
von B. Wilz. — Preis nur **3 Mk.**  
**Wichtig für Kürschner**  
**und Zurichter.**

**Deutsche Dichter und Denker.**  
In einer Auswahl von 73 Holzschnitten mit  
Facsimile.  
In **Enveloppe nur 1 Mark.**

**Worte der Liebe.**  
Gedichtsammlung. Eleg. gebunden mit Gold-  
schnitt. — **3 Mark.** Dieses Buch wird  
jeder Dame willkommen sein, eignet sich vor-  
züglich als Geschenk.

**Criminalbibliothek von Temme.**  
5 Bände mit vielen Illustrationen, statt  
**5 Mark nur 2 Mark**, liegt unter  
Einsendung oder Nachnahme  
**Gustav Schulze in Leipzig,**  
Poststr. 6.  
**NB. Bei Bestellungen von 5 Mk.**  
ab liefere gegen Franco **Einsendung**  
des **Betrages franco!!**

**Klettenwurzel-Öl**  
zur Hervorbringung eines starken  
Haarwuchses.  
In Calw bei  
S. Leuthardt.  
Den von J. A. Schaweder in  
Reutlingen erfundenen, durch seine erstaun-  
liche Wirkung auf Oberleder an Schuppen  
und Stiefeln rühmlichst bekannten König-  
lich patentirten unübertrefflichen  
**Leder-Grübelfettstoff**  
empfehle ich in Flaschen zu 60 S und 1 Mk.  
Die Expedition d. Bl.

**Unterfollbach.**  
Gemeindebezirk Jageloch.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer Hochzeit erlauben wir uns, alle unsere Freunde und  
Bekanntes auf  
**Donnerstag, den 23. Januar d. J.,**  
in das Gasthaus zum Hirsch in Oberfollbach freundlichst einzuladen.  
**Johannes Stahl,**  
Sohn des verst. Schultheißen in Oberlengenhardt.  
**Dorothea Kusterer,**  
Tochter des verst. Gottlieb Kusterer in Unterfollbach.

**Leinach.**

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer Hochzeit erlauben wir uns, alle unsere werthen  
Freunde und Bekannte auf  
**Donnerstag, den 23. Januar,**  
in den Gasthof zum kühlen Brunnen dahier freundlichst einzuladen.  
**Johann Michael Kentschler,**  
Mühlebesitzer.  
**Marie Emilie Müller**  
von Hirschlanden.

Calw. Frucht-Preise am 18. Januar 1879.

Getreid- Gattun- gen.	Sort- ger Reis	Neue Zu- fuhr	Ge- sammt- Be- trag	Pou- tiger Ver- kauf	Im Reß gebl.	Höherer Preis		Niederer Preis		Ver- kaufs- Summe	Gegen d. vor- Furch- schnittspreis		
						Mt.	St.	Mt.	Pf.		Mt.	Pf.	Mt.
Langen Kernen, gem	—	40	40	40	—	—	9	50	—	—	390	—	15
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter neuer	—	59	59	59	—	6	60	6	52	6	50	385	8
Daber alter neuer	—	33	33	33	—	5	55	5	50	5	20	181 75	9
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	132	132	132	—	—	—	—	—	—	946 75	—	—

Stadtschultheißenamt.

**Fenchelhonig**

von **L. W. Egers in Breslau.**  
gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh, Ver-  
schleimung, Hals- und Brustleiden ein  
wahrer Hauschah, der an Wirksamkeit  
alle Hustenmittel Brust Honige, Brust  
Syrupe, Malz-Extrac etc. bei Weitem  
übertrifft. Der zahlreichen Nachpufsch-  
ungen wegen beachte man, daß jed-  
e Flasche mein Segel, meinen Namens-  
zug und im Glase eingebraunt mein  
Firma trägt. Meine Verkaufsstelle ist  
in Calw allein bei Carl Zilling.  
**L. W. Egers in Breslau.**

Calw.

## Aufforderung

Zum Zweck der Vereinfachung von  
Lehrlings-Prüfungen hat der  
biefige Handels- und Gewerbe Verein schon  
einige Versammlungen von selbständigen  
Geschäftsleuten veranstaltet und es  
haben sich bis jetzt 65 derselben hierfür  
unterschriftlich verbindlich gemacht. Um noch  
weiteren Gliedern des Handels- und

Gewerbestandes in Stadt und Bezirk  
Gelegenheit zum Beitritt zu geben, wird  
freundlich eingeladen, binnen 8 Tagen bei  
Hrn. Georgii die Liste unterzeichnen, oder  
mündliche oder schriftliche Anmeldung bei  
Unterzeichnetem machen zu wollen. Hierauf  
wird die Liste der Unterzeichner veröffent-  
licht werden.

Aus Auftrag: Der Vereinsvorstand  
Kampferger.

Ein freundliches  
**Logis**  
hat bis Georgii zu vermietben  
Häcker Exner.

- K. Standesamt Calw.**  
Vom 13. bis 19. Januar 1879.  
**Geborene.**
10. Jan. Carl Friedrich, Sohn des Markus Aichele  
Schuhmachers hier.
  10. „ Lina Johanna, Tochter des Gottlob  
Widmann Bauführers hier.
  12. „ Wilhel. in. Pauline, Tochter des Jakob  
Schwenker Schneiders hier.
  14. „ Karl, Sohn des Carl Sayenhofer Tag-  
elöhners hier.
- Gestorbene.**
15. „ Ernestinegeb. Hub. Wittwe des Ferdinand  
Friedrich Schaller gewesenen Backofen-  
machers, 67 Jahre alt.

Er  
**Lö**  
**Lö**  
mein beu  
Malz-Ex  
— Malz  
Schleimlö  
löfen in  
und Weil

findet der  
statt. Ge  
„Die  
Gla  
Auch diese  
sächlich ein  
Am  
die Person  
für die bi

Der St  
verliebten  
promovirt  
— St u  
einer Verh  
Schmid für  
Post ebenf  
Lehranstal  
württember  
berg besie  
eine Ausga  
auch ein h  
Redner, da  
Reichspost  
hieran sein  
postaltische  
Vorteile g  
leibung un  
sehe Jeder  
der Post h  
— St u  
eines rasch  
hören, von  
zeitung“,  
ordnung un  
— St u  
walde hier  
Schuß in d  
hört derselb  
war ein h  
fogenannter  
scheidet, we  
verübt hab  
Bo n  
Geschenk  
selbe hatte  
brandes de  
selbe, nach  
werden mu  
mäßige Un  
merklich g  
Stuttgart  
waltungstra  
werther W  
Unterstütz  
5 Jahre k

Erste Prämien für Malz-Extracte in Paris, Ulm, Moskau, Wien, Santiago und Philadelphia.

# Löflund's Malz-Extract, Löflund's Malz-Honig,

das ächte, concentrirte, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Athmungsbeschwerden, nach Riemeyer Ersatz des Beberthrans.

eine Art versüßtes Malz-Extract von vortrefflichem Geschmack und ausgezeichneter Wirkung bei Brust- und Halsleiden, besonders Reuchhusten.

Löflund's Malz-Extract mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth das wirksamste, von Aerzten und Patienten allgemein bevorzugte Mittel. — Malz-Extract mit Chinin, ein neues Kräftigungsmittel für Frauen und Reconvalescenten. — Malz-Extract mit Kalk nach Dr. Reich, wird gegen Lungenleiden, Scrophulose und englische Krankheit ärztlich empfohlen. — Malz-Extract mit Pepsin ist ein neues diätetisches Magenmittel. — Löflund's Malz-Extract-Bonbons sind außerordentlich schleimlösende, sehr leicht verdauliche und schwachhafte Husten-Bonbons.

Löflund's Kindernahrung, das bekannte Extract der Liebig'schen Suppe für Säuglinge, liefert durch einfaches Auflösen in warmer Milch die nahrhafteste und billigste Kinder Speise und vollständigen Ersatz der Muttermilch.

Diese Präparate der Firma Ed. Löflund in Stuttgart sind vorrätzig in den Apotheken in Calw, Liebenzell, Teinach und Weil d. Stadt.

## Georgenäum in Calw.

Am Mittwoch den 22. ds., Abends 8 Uhr, findet der angekündigte zweite Vortrag des

**Herrn Diaconus Häring**

statt. Gegenstand:

### „Die christliche Weltansicht oder der Glauben an das Reich Gottes.“

Auch dieser Vortrag wird — wie der vorausgegangene — hauptsächlich ein wissenschaftliches Gepräge haben.

Am Eingang in den Saal werden Gaben von 20 Pf. für die Person in Empfang genommen, welche bestimmungsgemäß für die hiesigen Armen verwendet werden.

Verwaltungsrath.

Der St. A. No. 15 veröffentlicht die im Jahr 1878 bei der Universität verliehenen akademischen Grade. Danach ist u. A. zum Doctor der Medicin promovirt worden: August Schiler in Calw.

— Stuttgart, 16. Jan. Die gestrige Kammer Sitzung gab zu einer Verherrlichung des württembergischen Postwesens Anlaß. Abg. Schmid führte aus, daß das fortwährend steigende Erträgniß unserer Post ebenso erfreulich als im Hinblick auf das Erträgniß der übr. Verlehrsanstalten interessant sei; Redner rühmt die musterhafte Leitung des württembergischen Postwesens, er erinnert daran, daß die in Württemberg bestehende Portofreiheit für amtliche Sendungen dem Staate eine Ausgabe von jährlich 4. bis 500000 M. erspart. Darin liege auch ein hoher Werth unseres Reservatrechts. Weiterhin bestätigt Redner, daß die freundlichen Beziehungen unserer Postverwaltung zur Reichspostverwaltung ersterer sehr nützlich gewesen seien. Er wolle hieran seine Konsequenzen anreihen. Beutler zählt eine Reihe von postalischen Einrichtungen Württembergs auf, welche uns eine Menge Vortheile gewähren und sagt, der frühere Ruf nach einer Einverleibung unserer Post in die Reichspost sei ganz verstummt, heute sehe Jedermann ein, welch' hohen Werth unser Reservatrecht bezüglich der Post habe.

— Stuttgart, 17. Januar. (Von der Presse.) Die sich eines raschen Emporblühens erfreuende „Neue Zeitung“ wird, wie wir hören, von morgen an unter dem Titel „Württembergische Landeszeitung“, übrigens ohne irgend welche Aenderung in der inneren Anordnung und der Richtung, erscheinen.

— Stuttgart, 17. Jan. Seitern Nachmittag wurde im Krähenwalde hier ein 19jähriger junger Mann gefunden, welcher sich durch einen Schuß in die Brust erlegt hatte. Soviel bis jetzt bekannt geworden, gehört derselbe einer achtbaren Familie her an, hat in Tübingen studirt, war ein hoffnungsvoller Mensch und soll die That in Folge eines sogenannten amerikanischen Duells (bei dem bekanntlich das Loos entscheidet, welcher der Duellanten sich selbst das Leben nehmen muß) verübt haben.

Vom Lande, schreibt die Saarzeitung: „Ein überraschendes Geschenk wurde dieser Tage einem Mädchen in J. zu Theil. Dasselbe hatte vor fünf Jahren das Unglück, beim Löschen eines Kaminbrandes den linken Arm fünfmal zu brechen, in Folge dessen ihr derselbe, nachdem er beinahe vom Leibe abgefallen war, abgenommen werden mußte. Nicht wissend, woher sie in ihrem Unglück recht mächtige Unterstützung erhalten könnte, wurde sie vorigen Herbst aufmerksam gemacht, sich an die Gebäude-Brandversicherungsanstalt in Stuttgart mit der Bitte um Unterstützung zu wenden. Der Verwaltungsrath dieser Anstalt hat dem Gesuche in sehr anerkennenswerther Weise entsprochen, indem er der Verunglückten eine jährliche Unterstützung von 100 M. mit Rückwirkungskraft auf die verfloßenen 5 Jahre bewilligte. Diese 500 M. wurden ihr in den letzten Tagen

ausbezahlt; ein Theil hiervon wanderte sofort in die württembergische Sparkasse, um seinerzeit als Nothpfennig in die Hand der Verunglückten zurückzukehren.“

— Eßlingen, 16. Jan. In den letzten Tagen der verfloßenen Woche wurde ein Schauspieler (Kunstreiter) Stein von Lichtensfels in Bayern wegen Bettels und Unfugs verhaftet, weigerte sich aber, der Polizei zu folgen, sondern legte sich mitten auf die Straße. Als weitere zu Hilfe gerufene Polizeimannschaft kam und dieselbe ihn vom Boden aufhob, gab er einem Mitglied davon alsbald Schläge ins Gesicht. In Folge hiervon mußte er bis an den Fischbrunnen eine „unfreiwillige Schlittenfahrt“ machen, worauf er sich entschloß, den Weg zu Fuß auf die Polizeiwachstube zurückzulegen. Vor dem Wachtmeister zerriß er seine Zuppe, und Holzschuhe, die er bekam, verkaufte er, weshalb ihm nochmals solche beschafft werden mußten. Wegen Bettels wurde er bestraft; er sitzt aber wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und Sachbeschädigung. Außerdem hat er wegen muthwilligen Zerreißen seiner Kleider eine Strafe zu erwarten.

— Deißlingen, 16. Jan. Der Viehhandel treibt bei gegenwärtiger flauer Geschäftszeit ganz lustige Blüthen. Dieser Tage verkaufte der „Schw. Bürgerztg.“ zufolge ein Freund dem andern seine schmucke trächtige Kalbin, lebendig den Festmeter zu 150 M! Ohne Zweifel berufen die beiden modernen Handelsleute den Geometer zur Feststellung des Maßes.

— Schorndorf, 16. Jan. Aus dem Unterleib einer im hiesigen Bezirkskrankenhaus befindlichen Wittfrau entfernte gestern ein hiesiger Arzt einen Eisendraht in der Länge von nicht ganz 1'. Die Frau fühlte sich schon seit Wochen unwohl, konnte sich aber den Grund ihres Leidens nicht erklären, bis gestern ein Eisenstab an der Außenseite ihres Unterkörpers sich zeigte.

— Tübingen, 14. Jan. Der Sergeant, der, wie wir seinerzeit berichtet, wegen Soldaten Mißhandlung 10 Wochen Festung erhalten, ist dem „D. B.“ zufolge nachträglich vom General Kommando seines Dienstes beim hiesigen Füsilier-Bataillon entsetzt und an dem württembergischen Armeekorps ausgeschieden worden. Dieses Urtheil hatte der betreffende Unteroffizier dem Umstande zu danken, daß er schon früher wegen etwas allzu strammen Vorgehens mehrere dergleichen Strafen erhalten hatte.

— Oberndorf. Die Gebrüder Mauser hier haben einen neuen Erfolg ihres Strebens zu verzeichnen; die genannte Firma ist, nach Mittheilung der „Deutschen Heres-Zeitung“, vor kurzem mit einem neuen, ganz eigenartig konstruirten Revolver vor die Öffentlichkeit getreten, der die vielfachen Mängel, die sich bei diesen Schußwaffen bisher zeigten, beseitigen und eine große Zukunft bei der Bewaffnung der Armeen haben soll. Die Handhabung der Waffe ist leicht u. bequem. Die Resultate, welche bei dem Schießen mit diesem Revolver erreicht wurden, sind in Betreff der Schußweite, Treffsicherheit und Durchschlagskraft als sehr günstig anerkannt worden.

— In Dietenheim an der Iller spielt eine gerichtliche Kriminaluntersuchung wegen Unterschleiss von Eigenthumsobjekten in einer Konkursache. Die Hölzer haben in Gemetnden dies- und jenseits der Iller die verbeimlachten Werthgegenstände untergebracht und mehrere Beschuldigte sind deshalb vor dem R. Obergerichte in Laupheim in Untersuchungshait. Der Untersuchungsrichter führte am 13. und 14. d. M. in Dietenheim die Untersuchung weiter und kam in die Lage, einen Grundbesitzer auf einem Weiler, Schultzeberger Regglweiler, der vor einem Jahre aus dem Oberamte Kirchheim dahin gezogen, verhaftet und über Nacht im Ortsgefängnisse einsperren zu lassen. Als der Richter in der Frühe 7 1/2 Uhr wieder an sein Untersuchungsgeschäft ging, und am Gefängnisse vorbeikam, vernahm er ein Stöhnen und ließ sofort öffnen. Man fand den



Verhafteten auf dem Boden ausgestreckt, einen zerrissenen Strick um den Hals, an dem er sich erhängt hatte; der aber gebrochen war. Es gelang den Bemühungen des herbeigerufenen Arztes, den Unglücklichen wieder zum Leben zu bringen.

— Berlin, 15. Jan. Die Sozialdemokraten scheinen sich sogar selbst im Polizei-Präsidium festgesetzt zu haben. Es geht uns nämlich die überraschende Mittheilung zu, daß bei der genannten Behörde eine Untersuchung wegen eines schweren Amtsverbrechens eingeleitet ist, welche zunächst auf die Ermittlung des oder der betreffenden Beamten sich richtet. Es handelt sich um einen aus den Untersuchungakten eines Majestätsbeleidigungs-Prozesses verschwundenen Brief, welcher an Sozialdemokraten ausgehändigt worden ist. Dadurch, daß in sozialdemokratischen Kreisen dieses Schriftstück prahlerisch vorgezeigt worden ist, soll das Verbrechen an den Tag gekommen sein und die Einleitung der Untersuchung zur Folge gehabt haben. Der verschwundene Brief trug das Datum vom 16. Juni 1878 und war an das königliche Polizei-Präsidium zu Händen des Kriminal-Kommissars Horn gerichtet.

Niederlande. Die Krankheit, welche den Prinzen Heinrich der Niederlande so rasch weggriffte, waren die Masern. Am Freitag wurde der Prinz von dieser Krankheit, die am Hofe zu Luxemburg ausgebrochen war, gleichfalls ergriffen, die Krankheit verschlimmerte sich, bis Montag Morgen in Folge des starken Blutandranges nach dem Kopf ein Schlagfluß eintrat, der dem Leben des Prinzen ein Ziel setzte.

Paris, 17. Jan. Die *Amteoz.* veröffentlicht eine Note, betreffend die Begnadigung von 2245 Kommunarben in Neulaledonien. Es bleiben noch 1067 Verurtheilte. Die republikanischen Blätter erachten die ministeriellen Erklärungen für ungenügend.

Konstantinopel, 8. Jan. An Bord des englischen Thurm-schiffes *Thunderer* hat am 2. Jan. eine Explosion stattgefunden, über die folgende nähere Nachrichten bekannt sind. Die engl. Flotte verließ Mittwoch den 1. Jan. Abends Artak, um sich nach dem Golfe von Jemid zu begeben. Donnerstag früh wurden während der Fahrt scharfe Artillerieübungen vorgenommen. Der *Thunderer* hatte bereits eine Dreifache gelöst, als eines seiner 4 38-Tonnenge-schütze sprang und auf der Stelle 10 Mann (darunter 2 Offiziere) tötete und 32 verwundete. Auf das vom *Thunderer* gegebene Noth-signal wurden von sämtlichen anderen Schiffen der Flotte Aerzte an Bord gesandt, die die erste Hilfe den Verwundeten brachten; leider soll der Zustand vieler derselben hoffnungslos sein. Seit dem Probe-schuß, der in England aus dem gesprungenen Geschütze gemacht wurde, war es erst das zweitemal, daß aus demselben gefeuert werden sollte. Das Geschütz sprang von der Mündung bis zum Verschlusse und als Ursache wird angegeben, daß zwischen Geschuß und Pulverladung ein hohler Raum gewesen sein muß und daß in Folge der Entwicklung der Pulvergase die Katastrophe herbeigeführt wurde.

Konstantinopel, 16. Jan. Von Seiten der Regierung wird Folgendes bekannt gegeben: Ein Gesetz über die Verantwortlichkeit der Minister wird die Zahl der Staatsminister feststellen und die Funktionen der Minister ohne Portefeuille beseitigen. Der Großmeister der Artillerie und der Minister der Kolonien und der frommen Stiftungen werden nicht unter die Zahl der verantwortlichen Minister aufgenommen. Ein auf Grundlage der Verfassung vorgeschlagenes Gesetz über Pressefreiheit wird erlassen. Ferner wird unverzüglich Vorsorge getroffen werden für Errichtung des öffentlichen Ministeriums und des Notariats in allen Gerichtsbezirken des Reiches. Das Finanzministerium wird in mehrere Abtheilungen getheilt; an der Spitze einer jeden wird ein dem Minister der Finanzen verantwortlicher Generaldirektor stehen. Der Finanzminister ist seinerseits der Deputirtenkammer gegenüber verantwortlich.

China. Die *Peking-Zeitung* veröffentlicht eine Zeitschrift von einem gelehrten Chinesen, welcher behauptet, daß das Telephon schon im Jahre 962 bekannt war und die Erfindung eines Einwohner's von Peking sei.

### Vom afghanischen Kriegsschauplatz.

Die Einladung, die General Kauffmann dem Emir sandte, nach Tashkend zu kommen, kann denselben erst am 18. Jan. erreichen. Der Emir kann daher erst am 25. daselbst ankommen. Ihn begleiten 9 Elephanten, 2000 Pferde, dann Frauen, Gepäck und Staats-schatz. Der Emir erhält täglich Berichte von seinem Sohne Yakub. In einem Briefe an die englischen Generale erklärte der Emir beim Verlassen Kabul's, daß er dem Yakub nur 900.000 Dollar gelassen habe.

Aus Adrianopel 6. Jan. meldet die *Pol. Corr.*: Gestern ist aus St. Petersburg die Weisung an den Armeekorommandanten gelangt, sofort die nöthigen Anordnungen zur Marschbereitschaft der nach Rußland zurückkehrenden Armee zu treffen. Die Stärke der zurückbleibenden Okkupationstruppen wird im Sinne des

Berliner Vertrages 50,000 Mann nicht übersteigen.

### Vermischtes.

Als ein Pendant zu der römischen Inschrift, welche sich bis vor einiger Zeit in goldenen Lettern über dem Eingange zu der Artilleriekaserne in Berlin befand: „Reitende Artillerie-Kaserne“, erscheint eine Aufschrift über der Thür des Hauses Dorotheenstr. Nr. 24 in Berlin, welche lautet: „Reformirtes Prediger-Wittwen-Haus.“

In den Zeitungen laufen die Erfordernisse eines guten Gastmahles um als da sind, 1) ein freundlich Gesicht, 2) gute Gerichte, 3) Weine von Gewicht, 4) eine schöne Nichte, 5) eine lustige Gesellschaft, 6) hübsch hell und lichte, 7) beim Sitzen nicht so dichte, 8) eine gute Verpichte. Viel älter und klassischer ist die Bedingung, daß die Gesellschaft nicht unter der Zahl der Grazien (3) und nicht über die Zahl der Musen (9) sei. Dann gehören nicht einmal viele gute Speisen und Weine dazu.

Eine Stimme von oben. Der alte Wartburg-Kommandant v. Arnswald besaß ein mächtiges Fernrohr, mit dem er gern von seinem erhabenen Sitze in's Thal hinunter lugte. Gewahrt er da eines Tages an dem nahen Felten „Mönch und Nonne“ einen ihm bekannten Bürger von Eisenach („verstörten Blicks“, sagt die „Didaokalia“ gut hinzu!) umherirren, endlich einen Strick hervorholen und alle Anstalten machen, denselben an einem Baumast zu befestigen. Augenscheinlich wollte hier ein Verzweifelter seinem Leben ein Ziel setzen. Was thun? Bis er, der alte Oberlieutenant, oder sein Diener hinuntergeritt, wäre es längst zu spät, die unselige That geschehen gewesen. Da gedankt er seines gewaltigen Sprachrohrs, das ihm der Großherzog verehrt. Mit mächtiger Stimme ruft er durch daselbe in's Thal hinunter: „Sünder, laß ab von Deinem Thun! Denk' Deines Schöpfers!“ Der Mann unten sieht sich einen Augenblick erschrocken um und nimmt dann Reißaus, so schnell ihn seine Füße tragen können. Wiederholt ist der alte Herr dem Geretteten später begegnet. Der reuige Sünder aber hat niemals den „frommen Betrug“ gemerkt, dessen — „Opfer“ er geworden (schreibt die „Didaokalia“), der ihm aber vielmehr das Leben gerettet.

Ein neuer Sport. Amerikanische Blätter melden von einem Velocipedisten, der die Absicht hat, mit einer von ihm eigens konstruirten Maschine eine Schnellfahrt auf dem Wasser von New-York nach Paris zu unternehmen. Der waghalsige Wettfahrer hat das Velociped mit einer besonderen Vorrichtung versehen, die es ihm ermöglicht, sein Fahrzeug auf dem Wasser wie auf dem Lande zu gebrauchen und alles zum Lebensunterhalte Erforderliche darauf mitzunehmen. Er denkt, auf offenem Meere stündlich sechs englische Meilen und auf dem Festlande die doppelte Entfernung zurückzulegen.

Viertausend Mark im Bauche eines Fisches. Daß bisweilen im Magen von Fischen goldene Ringe oder andere Werthgegenstände gefunden worden, ist seit der Zeit des Polykrates nichts Neues mehr; daß sich aber in Fischen ganze Hypothekendokumente und Wechsel befinden können, lehrt eine Geschichte, die vor einigen Tagen in Posen vorgekommen ist. Die „*Pos. Ztg.*“ erzählt dieselbe wie folgt: Ein hiesiger Einwohner, dem seine auswärtig lebende Schwester ca. 4000 *M.* schuldete, erhielt vor Kurzem von ihr ohne weitere briefliche Nachricht einen großen Fisch übersandt. Da derselbe für das Veräußerungsvermögen des Adressaten zu groß war, so verkaufte er denselben an einen hiesigen Restaurateur. Einige Tage später fragte seine Schwester bei ihm schriftlich an, ob er ein Hypothekendokument über 3000 *M.* und einen Wechsel über 1000 *M.*, welche sie ihm übersandt, erhalten habe; sie habe diese Werthpapiere in das Innere des ausgeweideten Fisches hineingelegt. Natürlich war der Sarcophag des Mannes kein geringer; er eilte sofort zu dem Restaurateur, erfuhr aber von diesem, daß in dem Fische zwar Papier gefunden, dies aber weggeworfen worden sei. Das Seltsame bei der Geschichte ist noch, daß auf einer Hochzeit, zu welcher der Mann kurz zuvor geladen worden war, auch ein großer Fisch auf die Tafel gebracht wurde, welcher allgemein sehr gut schmeckte, es ist das derselbe Fisch gewesen, welcher als Emballage für das Hypothekendokument und den Wechsel gedient und den der Restaurateur zu der Hochzeit geliefert hatte. Ein Glück ist es, daß der Verlust des Dokumentes und der Wechsel kein unwiederbringlicher ist, wiewohl auch dem Betheiligten hieraus zunächst Unannehmlichkeiten und Schwierigkeiten erwachsen.

### Literarisches.

Nro. 16 des „*Schalk*“ enthält folgende interessante Artikel: Reptische Parole-Befehle, Originalzeichnungen von E. Bürger. — Reichsphilisters Finanz-Elegie, von Julius Lohmeyer. — Schalks Steuerprogramm. — Die neuen schuböllnerischen „Freunde“ in Friedrichsunruhe, Originalzeichnung von E. v. Grimm. — Der geographische Kalauer, von Decar Junius. — Der starke Segen, von Steindell, Originalzeichnung von Hugo Kauffmann.



Ersteint  
Donnerst  
terhalten

werden  
Postbe  
reundlic

Am

Stod



Zu  
gegen d

Herr  
feither  
burischen  
niederg  
werden  
bei den  
Bemer  
Manne  
Ausnah  
seines  
aufhält



wozu  
zu  
D

